

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1881**

1 (1.1.1881)



# Durlacher Wochenblatt.

No. 1.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 1. Januar.

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1881.

## Neujahrsgruß.

**B**um neuen Jahr den alten Vater,  
Deß' starker Arm die Welten hält;  
Er hat sein Volk seit grauen Tagen  
Auf Adlersflügeln treu getragen,  
Ihm sei die Zukunft heimgestellt.

Zum neuen Jahr die alten Sorgen,  
Noch sind wir nicht im Jubeljahr,  
Noch wachen wir auf Bilgerwegen  
Berg auf und ab in Sonn' und Regen,  
Noch gilt's zu kämpfen immerdar.

Zum neuen Jahr ein neues Hoffen,  
Die Erde wird noch immer grün:  
Denn jeder März bringt Verchenlieder,  
Auch dieser Mai bringt Rosen wieder,  
Auch dieses Jahr läßt Freuden blüh'n.

Zum neuen Jahr ein neues Herze,  
Ein frisches Blatt im Lebensbuch!  
Die alte Schuld sei ausgestrichen,  
Der alte Zwist werd' ausgeglichen,  
Und ausgegilt der alte Fluch.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*\* Karlsruhe, 30. Dez. Die Handelskammer für den Kreis Karlsruhe wählte zum Eisenbahnrat als Mitglied Herrn Kaufmann Karl Barthold von Karlsruhe, zum Stellvertreter Herrn Fabrikdirektor Friedrich Gimbel von Ettlingen.

— Was in der Karlsruher Hofküche passiert ist, daß alle Köche entlassen wurden? Trotz der weißen Mützen, die alle Köche trugen, hat sich ein Haar gefunden, zwar nicht in Schüsseln und Tellern, aber in den Rechnungen. Seit etwa 10 Jahren haben Unterschleife stattgefunden und es sind von den Köchen, Küchenmeistern und Hoflieferanten Dinge berechnet worden, die niemals geliefert worden waren.

### Zeuilleton.

#### Der rothe Zwerg. \*)

Nach mündlichen Mittheilungen. Von Emilie Heinrichs.

1.

Wie jedes Eiland, von Meerestwogen umbraust, vermöge seiner isolirten Lage und des daraus sich entwickelnden Volks-Charakters in der Regel reich an Sagen ist, so finden wir solche auch auf der von der Natur so reich bedachten Insel Mien, diesem Stückchen deutscher Muttererde, welches die jüngste Vergangenheit mit der Bluttaufe vaterländischen Ruhmes geweiht und dem sie ein lorbeerreiches Blatt in der deutschen Geschichte zuerkannt hat.

Ungefähr in der Mitte der Insel liegt ein großes Landgut, welches wir Hirschbye nennen wollen, mit üppigen Ländereien, schöner Waldung und allem Reichthum einer gottgesegneten Flur.

Herr Carlsen, der Besitzer dieses herrlichen Gutes, ist ein echter Deutscher an Gesinnung wie Charakter; — gastfrei und bieder, scheint er noch ein Produkt deutscher Vorzeit zu sein, welchem ein Handschlag soviel wie ein Eid gilt.

Ich hatte ihn seit 15 Jahren nicht gesehen, wie viel war in diesem Zeitraum geschehen, welch' ein blutiges Stück Geschichte über die schöne Insel dahingeroht!

\*) Nachdruck verboten.

## Deutsches Reich.

— Im Reichskriegsministerium wird an einem Gehege zur Versorgung der Offizierswitwen und Waisen gearbeitet. Seither waren nur die Generalwitwen pensionsfähig, während die Wittwen von Offizieren vom Obersten abwärts vom Staate nichts erhielten und nur auf die Zinsen der eigenen Heirathscantionen angewiesen waren. Künftig sollen nun die betr. Wittwen und Waisen denen der Beamten gleich gestellt werden.

— Bei dem Reichsgerichte in Leipzig sind 21 Rechtsanwälte zugelassen, aber nur zum Theil vollbeschäftigt. Das kommt daher, daß nur die Civilrechtspflege die Geschäftsführung der Anwälte dauernd in Anspruch nimmt, wogegen für die Verhandlung von Strafsachen nur sehr ausnahmsweise Rechtsbeistände zugezogen werden. — Der erste Reichsrichter, der in Pension tritt, ist Schüler, ein Kurhess.

Stuttgart, 29. Dez. Der König und die Königin sind heute mittelst Extrazugs nach Cannes abgereist, um den Rest des Winters daselbst zu verbringen. — Der schwere Schlag, von dem Prinz Wilhelm durch den gestern Nachmittag gegen 5 Uhr erfolgten plötzlichen Tod seines Söhnleins, des am 28. Juli d. J. geborenen Prinzen Ulrich, betroffen worden ist, hat im ganzen Land und besonders in der hiesigen Stadt die aufrichtigste Theilnahme erweckt. Der junge Prinz, der mit seinen Eltern erst vor ganz kurzer Zeit vom Landaufenthalt in Ludwigsburg hierher übergesiedelt war, wurde am Abend des Weihnachtsfestes von einem Brechdurchfall befallen, der ihn nach 3tägigem Kranksein wegtrafte. Das Land hat mit demselben den bis jetzt einzigen Sohn des präsumtiven Thronfolgers verloren, dessen Geburt vor 5 Monaten mit um so größerer Freude begrüßt worden war, als der Mannstamm unseres Königshauses bekanntlich nur noch auf wenigen Augen ruht. Die irdischen Ueberreste des Prinzen Ulrich werden in Ludwigsburg beigesetzt werden.

Und dieser Zeitraum war auch nicht spurlos an dem guten Carlsen vorübergegangen, wie sein erster Anblick mich schon hinreichend belehrte; ich hätte den einst so blühenden und kräftigen Mann in dieser greisenhaften Gestalt, wie sie mir auf der Schwelle des gastlichen Hauses entgegentrat, kaum wieder erkannt.

Hatte das so lang' extragene schwere politische Joch, welches die Deutschen im hohen Norden seit 1850 härter als früher belastet, den muthigen Patrioten so auffällig gebeugt und verändert?

Ich konnte keine Antwort in meinem Innern finden, und betrat mit leisem Kopfschütteln das trauliche Haus, welches mir einst eine so gastlich-freundliche Aufnahme gewährt.

Auch die Hausfrau, damals eine jugendlich kräftige und hübsche Erscheinung, erschien mir seltsam und außergewöhnlich gealtert zu sein, und vergebens suchte mein Auge, als wir bei der Abendmahlzeit saßen, die beiden Kinder des Hauses, einen Sohn und eine Tochter, welche jetzt das Alter von 24 und 21 Jahren erreicht haben mußten.

Waren sie todt? — Ich mochte nicht danach fragen, aus Furcht, vielleicht alte, kaum vernarbte Wunden damit aufzureißen, obgleich ich mir hieraus am leichtesten das auffällige Altern der beiden so braven und guten Menschen erklären konnte.

Das Gespräch drehte sich, wie ganz natürlich, um die jüngsten blutigen Ereignisse, welche die

— Wie König Ludwig von Bayern vielerlei in absentia thut, so hat er am Weihnachtsabend auch der königlichen Familie in München in absentia den Christbaum angezündet und bescheren lassen. Er feierte den heiligen Abend einsam auf Hohenschwangau.

— Von den 108 Schiffen der deutschen Kriegsflotte sind jetzt am Schlusse des Jahres im Auslande stationirt: 14 Fahrzeuge und zwar in den ostasiatischen Gewässern 3 Corvetten und 3 Kanonenboote, an der Westküste von Südamerika 1 Corvette, im südlichen Stillen Ocean 2 große Kanonenboote und 2 Aviso's, in den westindischen Gewässern 2 Schiffe, im Mittelmeer 1 Corvette und 1 Kanonenboot.

— Marschall v. Manteuffel in Straßburg hat es mit seinem Trinkspruch auf dem Banket zu Ehren des Landesauschusses nicht nur bei den Gästen und bei allem Volke, sondern auch beim Kaiser gut getroffen. Der Kaiser hat ihm seinen Beifall brieflich ausgesprochen — und der Kaiser muß doch am besten wissen, wozu er Manteuffel in's Elßß geschickt hat.

— Auch ein Jubiläum hat ein schlechter Kerl in Landsberg gefeiert. Er kam zum 25ten Mal in's Loch.

— Der Lustspielsdichter V. Arronge hat das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater in Berlin von den Erben des Buchhändlers Hofmann, des Eigentümers des Kladderadatsch, für 1,350,000 Mark gekauft. Was hat der glückliche Mann lachend und lachend lassend zusammenge schlagen.

— Bis jetzt weiß Niemand, wohin der diesjährige Winter gekommen ist; denn weder in, noch außer Europa ist von strengem Winter mit Schnee und Frost zu lesen. In München haben die städtischen Holzmesser nachgewiesen, daß in diesem Winter 5000 Klafter Holz weniger verkauft worden sind als im vorigen Winter; die Steinkohlen, die weniger verbraucht worden sind, machen einen Berg oder vielmehr

Herzogthümer mit einem Schläge aus der Gewalt der Dänen befreit hatten. Es war Ende August 1866, also zwei Jahre nach der Einnahme der Insel durch die Preußen. Ich wußte, daß Carlsen damals ein treuer Anhänger des Augustenburger's gewesen, wie mochte es jetzt, nachdem für diesen jede Hoffnung auf die Herzogskrone geschwunden war, mit der Gesinnung des wackern Mannes stehen? —

Als ich ihn direct darum befragte, lächelte er melancholisch und antwortete ruhig: „Ich bin ein großer Politiker und habe es bei Zeiten gelernt, mich in das Unvermeidliche zu fügen; was bedeuten die Wünsche und Ansichten Einzelner in einer Zeit, wie die unsrige, welche nur mit dem allergrößten Maßstabe gemessen sein will? Deutschland ringt in den Geburtswehen seiner beginnenden Einheit, — wohlau, mein Freund! ich würde mir wahrhaft lächerlich vorkommen, wollte ich mich abhärten um einen neuen Lappen auf dem bunten Mantel Germania's, welcher soeben erst einige entstellende Flecken verloren hat.“

„So sind Sie also jetzt gut preussisch gesinnt?“ fragte ich lächelnd.

Carlsen schaute mich prüfend an und erwiderte nach einer kleinen Pause mit ungewöhnlichem Ernste: „Ich denke von Deutschland gesprochen zu haben, ein solches großes Vaterland kann mich begeistern. Danken wir indessen dem Himmel, daß wir von Dänemark los sind und vertrauen dem raschlos vorwärtsdringenden Genius unserer Zeit, welcher jede



ein Gebirg aus. Erspart aber hat Niemand etwas dabei, verloren Viele.

#### Oesterreichische Monarchie.

Das oesterreichische Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Forterhebung der Steuern in dritter Lesung angenommen. Es war dies vorauszu sehen, da die Verfassungstreuen, welche für die Budgetverweigerung waren, sich in der Minderheit befinden. Auch das Herrenhaus hat das Budget genehmigt, nachdem zuvor Schmerling die Sorge und das Mißtrauen ausführlich begründet hatte, womit er und seine Gesinnungsgenossen das Vorgehen der Regierung betrachten. Die Verfassungstreuen beabsichtigen nun die Agitation besonders in die ländlichen Kreise Deutsch-Oesterreichs zu tragen, welche durch die von den Klerikalen und Feudalen, Polen und Czechen unterstützte Steuerreform schwer benachtheiligt und in Aufregung gebracht worden sind.

Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich hat am 14. Dezember ihren 43. Geburtstag gefeiert und ist schon manches Jahr und Tag Großmutter, was ihr Niemand ansieht oder anmerkt.

In Wien sind zwei Fälscher von Aktien der Münchener Vereinsbank, Baron Eck und Glasmaler Kuchenreiter verhaftet worden. Man fand bei der Hausdurchsuchung alle zur Fälschung nothwendigen Werkzeuge und viele halb fertige Aktien.

#### Frankreich.

In Frankreich kam es in Sachen des Ausgabebudgets zwischen der Kammer und dem Senat zu einem Konflikt, der bis jetzt durch das Nachgeben des Senats beigelegt ist. Diese Körperschaft will ihren Hauptangriff auf das Einnahmebudget richten, für dessen Verathung, wie man sagt, namentlich Buffet eine große Rede vorbereitet. Hauptgegenstand des Streites war bis jetzt das Kultusbudget und ein Konflikt über die Maßnahmen des Seinepräfekten Herold bei der Verweltlichung der Schulen (Wegnahme von Kreuzfiguren aus den Schulzimmern u.). In Folge des dabei vom Senat ausgesprochenen Tadel hat Herr Herold seine Demission gegeben, dieselbe ist jedoch vom Minister des Innern nicht angenommen worden.

Die Franzosen feiern nicht Weihnachten, sondern das Neujahr mit Geschenken. Den Weihnachtsbaum kennen sie nicht. Seit aber Elsaß deutsch geworden ist, benutzen die Pariser alljährlich den Weihnachtsabend zu einer großen politischen Demonstration. Alle Elsaßischen Kinder, die in Paris aufzutreiben sind, werden in ihre Landestracht gekleidet und

Gewalt mit untwiderstehlicher Macht in die rechte Strömung treiben wird."

"Und ihr Sohn?" wagte ich etwas ungewiß zu fragen, „denkt er ebenso? Er muß nach der Zeitrechnung jetzt schon ein selbstständiger Mann sein."

Die Frau fuhr heftig bei dieser Frage, welche ich jetzt schon bereute, zusammen und heftete den besorgten Blick auf ihren Mann, welcher um einen Schatten bleicher geworden war und finster vor sich hinblickte.

Nach einer für mich doppelt peinlichen Pause erhob er sich, schob seinen Stuhl heftig zurück und verließ schweigend das Zimmer.

„Es scheint, als hätte ich mit meiner Frage beleidigt oder sonst doch irgend ein Unheil angerichtet," sagte ich bestürzt.

„Sie konnten das nicht wissen, lieber Herr!" versetzte Frau Carlsen, mich beruhigend; es ist eine traurige Familiengeschichte, welche uns zwei hoffnungsvolle, gute Kinder gekostet und vor der Zeit graues Haar gebracht hat."

„Ihre beiden Kinder sind also todt?" fragte ich leise.

Sie schüttelte betrübt den Kopf, fuhr sich mit der Hand über die Augen und versetzte ebenso leise: „Nicht todt, aber doch so gut wie abgestorben für uns Eltern. Doch bitte, fragen Sie mich nicht weiter darum, lieber Herr! es darf keine Seele im Hause an die unglückliche Geschichte erinnern. — mein Mann ist furchtbar in diesem Punkte. Vielleicht öffnet er Ihnen freiwillig sein Herz, er sprach oft mit

unter einen riesengroßen Weihnachtsbaum im Circus geführt. Da gibt's Geschenke in Menge und, was die Hauptsache ist, Reden, Anspielungen und Lieder auf die Zurückeroberung von Elsaß. Diesmal waren 12—15,000 Pariser um 4000 Kinder versammelt, und Gambetta, der Träger der Revanche, fehlte natürlich nicht. Ein Mädchen brach eine goldene Nuß vom Baum und präsentirte sie ihm: er soll die harte Nuß knaden.

#### Belgien.

Thron und Altar in Belgien sind etwas auseinander gekommen; aber nicht der König und die Minister tragen die Schuld, sondern der Papst und die Jesuiten. Am Neujahr dürfen die Offiziere den Bischöfen nicht einmal, wie seither üblich, gratuliren. Eine Ordre des Kriegsministers verbietet ihnen den Besuch.

In Brüssel will der päpstliche Stuhl eine kirchliche Agentur errichten, welche bei dem jehigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Belgien und dem Vatikan den belgischen Bischöfen als Vermittlerin für ihren Verkehr mit der Curie dienen soll.

#### Großbritannien.

In Irland dauern die bekannten Zustände fort. Auch in Südafrika sind die Verlegenheiten der englischen Regierung im Wachsen. Die früher selbstständige, aber erst vor Kurzem von den Engländern zwangsweise einverleibte Burenrepublik Transvaal hat sich gegen die englische Herrschaft erhoben. Nicht minder belästigt der Aufstand im Betsutoland. Nichtsdestoweniger hat die englische Regierung allen diesen sie so nahe angehenden Dingen gegenüber nichts dringenderes zu thun, als sich mit den Angelegenheiten anderer Länder zu befassen. Nachdem die sogenannte Dulcigno far niente Angelegenheit aus der Welt geschafft ist, hat sich das Kabinet Gladstone bemüht, die Lösung der griechischen Frage den Mächten etwas näher zu bringen. Auf dem Wege der Projektmacherei ist man bis zum Schiedsgericht gekommen. Der Gedanke ist notorisch von England aus in Umlauf gesetzt worden, man sagt, hauptsächlich um Deutschland, unter dessen Hegide die Berliner Konferenz ihren Ausspruch that, in Verlegenheit zu setzen. Fürst Bismarck hat diese schwächliche Malice einfach parirt, indem er den Vorschlag annahm unter der Bedingung, daß sowohl Griechenland als auch die Pforte sich zum Voraus verpflichten, den Spruch des Schiedsgerichts auszuführen. Nun kommt die Times und meint, es werde eine gewisse Unterredungskunst erfordern, Griechenland dieser Bedingung geneigt zu machen, während sie gar

Vorliebe von Ihnen, — ich möchte es wünschen, da am Ende noch Manches aufgeklärt und gut gemacht werden könnte, was jetzt wie ein unheimlicher Alp auf unserem Hause lastet und jede Freude von unserer Schwelle bannet. O! glauben Sie mir, wir sind recht unglücklich!"

Thränen rollten langsam über die abgehärmten Wangen der Frau; ich ergriff tieferschüttelt ihre Hand und wußte sie doch auf keine Weise zu trösten oder nur Muth ihr einzusprechen.

Hastig trocknete sie sich die Thränen, drückte mir die Hand und sagte freundlich: „Sie werden müde und abgesehen von der Reise sein, und ich vergesse ganz, Sie zu bitten, sich ungenirt, wie Sie es vor Jahren in unserm Hause gewohnt waren, zur Ruhe zu begeben. Ich habe Ihnen das Zimmer von damals wieder eingeräumt, mit der Aussicht in die waldige Ferne und dem Stückchen Meer, welches Sie so sehr liebten."

„Ihr gütiges, gastreiches Herz hat sich doch trotz alles Unglücks nicht verändert, meine beste Frau Carlsen!" sagte ich gerührt, „Sie sind noch immer meine gute und lebenswürdige Insulanerin, wie Sie stets so freundlich in der Erinnerung mir vorgeschwebt. Doch erlauben Sie, daß ich noch ein wenig die herrliche Abendluft im Freien genieße und meinen alten Freund um Verggebung bitte. —"

„Sprechen Sie mit ihm kein Wort von dem Borgefallenen," unterbrach sie mich ängstlich, „er ist, wie gesagt, in diesem Punkte furchtbar,

nicht bezweifelt, daß die Pforte leicht zu gewinnen sein werde. Die Bemühungen der Diplomatie werden also hauptsächlich darauf gerichtet sein, an den Höfen von Griechenland und Stambul die Bedingung Deutschlands mundgerecht zu machen. Der geduldige Zeitungsleser muß sich daher darauf gefaßt machen, daß das Schiedsgericht noch oft in den Blättern behandelt wird.

In den ersten Tagen des neuen Jahres wird von London aus ein Cavallerie-Regiment nach Capland schwimmen, wozu es etwa 6 Wochen braucht. Die Engländer sind außer sich über die Niederlage, die ihnen die Boers oder Bauern beigebracht, und am meisten, weil die Boers mit ihrem Ueberfall nicht gewartet haben, bis die Engländer fertig waren. Die letzteren waren gerade dabei, 100 Proviantwagen, die in den Sumpf gerathen waren, herauszuziehen. (Es scheint auf jeden Soldaten ein Wagen gekommen zu sein.) Bei einem zweiten Treffen sollen die Boers durch englische Artillerie stark gelitten haben.

#### Rußland.

Unser freundlicher Nachbar Rußland hat zum Schluß des Jahres die Einfuhrzölle für viele gute Dinge um 10 Prozent erhöht und nur die Einfuhr von Salz erleichtert, attisches Salz ausgenommen.

#### Afrika.

Im Transvaal Lande, dem ehemaligen, seit 1877 den britischen Besitzungen einverleibten Freistaate in Südafrika, macht man Versuche, die frühere Unabhängigkeit wieder herzustellen. Gegen 5000 Einwohner haben sich vor Kurzem der Stadt Heidelberg bemächtigt und eine republikanische Regierung eingerichtet. Die Verbindung mit Prätoria, der Hauptstadt des Landes, ist unterbrochen; der englische Gouverneur in Natal hat Truppen zur Unterdrückung des Aufstandes abgesandt.

#### Amerika.

Mit dem Dampfer „Nevada" sind neuerlich in New-York 338 neu angeworbene Mormonen gelandet, darunter 40 Deutsche und Schweizer.

Therese Tempel, eine Deutsche, ist knapp 30 Jahre alt, aber nichts weniger als ein Jugendtempel. Ihrem ersten Manne lief sie davon nach Amerika und nahm drüben nach einander noch 13 Männer; mit allen ließ sie sich trauen, von keinem aber scheiden. Jetzt steht sie vor dem Gerichte in New-York, angeklagt der Vielmännerei. Keinem, sagt sie, hätte sie etwas zu Leid gethan, daß sie ihm davon gelaufen wäre.

vielleicht thut er's selber, dann ist's Zeit, zu fragen."

Ich nickte, ergriff meinen Hut und eilte hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

Das lebende Geschlecht will alles, was ist und was geschieht, mit eigenen Augen sehen, um es zu glauben, zuerst in den telegraphischen Depeschen der Zeitungen schwarz auf weiß; dann in den illustrierten Zeitungen im Bild und endlich in Lebensgröße in den Panorama's — in Wachs, aufgepußt und mit geschminkten Backen oder bleich wie der Tod. Zu solchem großen Wachsfigurenkabinet auf Aktien sind viele Künstler in Paris zusammengetreten. Man wird da sehen, wie Gambetta sich wie ein schüchternes Mädchen vor Rochefort verbirgt, ferner den General Giffen und Frau Jung, den Romanschriftsteller Emil Zola u. s. w. Zuletzt wird die ganze Welt eine Aktiengesellschaft, wie schon jetzt gewisse Leute auf nichts Höheres schwören als auf Dividende.

Man liest von einer neuen Erfindung. Sie besteht in der Anwendung leuchtender Salze als Beimischung zu Farben, um Gegenstände bei Nacht leuchtend zu machen z. B. Haus- und Straßennummern, Wagen, Bojen und Tonnen in Flüssen und Meeren, um den Schiffen den Weg zu zeigen u. s. w.



**Den Geschäftsbetrieb der Apotheker betreffend.**

Nr. 87. Die rückständigen Armenräthe werden an Erledigung der Verfügung vom 23. v. M. in Nr. 142 dieses Blattes erinnert.  
Durlach den 28. Dezember 1880.  
Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

**Das Militärersatzgeschäft für 1881 betr.**

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:  
Nr. 13.422. Im Hinblick auf die in Nr. 1 dieses Blattes von 1876 enthaltene Belehrung vom 27. Dez. 1875, Nr. 26 — betreffend die Einführung der deutschen Wehrordnung — wird den Gemeinderäthen Folgendes zu erkennen gegeben:  
1. In der ersten Hälfte des Januar 1881 haben die Bürgermeister als Standesbeamte aus dem Tottenbuch eine Zusammenstellung aller im vorhergehenden Kalenderjahr in der Gemeinde gestorbenen männlichen Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und auswärts geboren sind, dem Bezirksamte vorzulegen oder aber eine Fehlanzeige einzuschicken. (Ziff. III. der Vollzugsverordnung zur Wehrordnung, Seite 161 der Anlage zum Gesetzes- und Verordnungsblatt 1875.)  
2. Anfangs Januar 1881 haben die Gemeinderäthe durch öffentlichen Anschlag oder auf andere, ortsübliche Weise die Aufforderung zur Anmeldung zur Rekrutirungstammrolle ergehen zu lassen. (Seite 162 oben genannter Anlage.)  
3. In der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1881 haben die Gemeinderäthe die Rekrutirungstammrollen aufzustellen und am letztgenannten Tage dem Bezirksamte vorzulegen. (§. 45 der Ersatzordnung von 1875 — Beilage zu Nr. XXIX. des Gesetzes- und Verordnungsblattes von 1875, Ziff. VI. der Vollzugsverordnung S. 163.)  
4. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist jeder Anmeldende auf die Bestimmungen der §§. 62 Ziff. 7, und 64 Ziff. 5, auch §§. 27 u. 30 der Wehrordnung — betreffend die Zurückstellung — besonders aufmerksam zu machen; ebenso  
5. sind die sich anmeldenden auf das Verfahren wegen Angabe der Gebrechen — §§. 62 Ziff. 7, und 64 Ziff. 5 der Wehrordnung — hinzuweisen.  
Bei Vorlage der Rekrutirungstammrollen ist zu beurkunden, daß die oben bezeichneten Belehrungen, Ziff. 4 u. 5, stattgefunden haben.  
Durlach den 23. Dezember 1880.

Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

Nr. 18.293. Nachdem auf die diesseitige Bekanntmachung vom 31. August l. J., Nr. 14.154, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr die Wittve des Bäckers und Krämers Ludwig Johann Luger in Durlach, Elisabetha geb. Scheidt, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes eingewiesen.  
Durlach, 8. Dez. 1880.  
Großh. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heber.

Nr. 18.292. Nachdem auf die diesseitige Bekanntmachung vom 15. Okt. l. J., Nr. 15.816, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr die Wittve des Tagelöhners Wilhelm Rietz von Wilferdingen, Katharina geb. Augenstein, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes eingewiesen.  
Durlach, 8. Dez. 1880.  
Großh. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heber.

Nr. 18.291. Nachdem auf die diesseitige Bekanntmachung vom 9. März l. J., Nr. 3704, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr die Wittve des Schneiders Christian Wälde, Katharina geb. Zehder, von Königsbach in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes eingewiesen.  
Durlach, 8. Dez. 1880.  
Großh. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heber.

Nr. 18.290. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Aug. l. J., Nr. 14.039, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr die

Wittve des Landwirths und Ortsdieners Wilhelm Göhringer, Elisabetha geb. Karcher, von Auerbach in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes eingewiesen.  
Durlach, 8. Dez. 1880.  
Großh. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heber.

**Holzversteigerung.**

Aus der Forstdomäne Buchwald, Abth. „Wachholderbusch“, werden wir mit Borgfrist bis 1. November 1881 versteigern:  
**Mittwoch, 5. Januar,**  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause in Wilferdingen:  
65 forlene Stämme I., II., III. u. IV. Klasse mit 74 Festmeter, 34 forlene Säglöße mit 18 Festmeter; 29 Ster buchen und 269 Ster forlen Scheitholz, 6 Ster buchen und 58 Ster forlen Prügelholz, 53 Ster forlen Stockholz u. 1925 Stück forlene Wellen.  
Inzwischen wird der Waldhüter Ronnenmacher in Untermuschelbach das Holz auf Verlangen vorzeigen.  
Stein, 15. Dez. 1880.  
Großh. Bezirksforstrei:  
Beideck.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] Es sind 3 Kinder im Alter von 12, 8 und 3 Jahren in Verpflegung zu geben.  
Geegneter Bewerber wollen sich bei dem Bürgermeisteramt melden.  
Durlach, 27. Dez. 1880.  
Der Gemeinderath:  
C. Friderich.  
Siegriß.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Die Wittve und Erben des Weingärtners Jakob Friedrich Krebs von hier lassen nachverzeichnete Liegenschaften  
**Montag, 3. Januar 1881,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen, wobei dem höchsten Gebot sofort der endgiltige Zuschlag erteilt wird, wenn solches den Schätzungspreis erreicht, nämlich:

**Gebäude.**

1.  
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hof, Nr. 7 in der Mittelstraße hier, neben Kupferschmied Müller und Landwirth Jakob Kindler's Wittve; geschätzt zu 4450 Mk.

**Gärten.**

2.  
3 1/2 Rth. Durlacher oder 69 Rth. 2 Fuß badischen Maaßes im Bruch, neben Barbara Groß Wtb. und Johann Kiefer, Landwirth, geschätzt zu 1000 Mk.

3.  
12 Rth. Durlacher oder 26 Rth. 51 Fuß badischen Maaßes am Leitgraben, neben Karl Hochschild, Kaufmann, und Gabriel Schwarz, Fabrikarbeiter; geschätzt zu 200 Mk.  
Durlach, 14. Dez. 1880.  
Der Großh. Notar:  
H. Buch.

**Spielberg.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

Im Vollstreckungswege werden  
**Montag, 3. Januar,**  
Vormittags 11 Uhr,  
in dem Rathhause in Spielberg folgende Fahrniße gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:  
2 Pferde, 1 Kuh, 50 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh, 1 Futterschneidmaschine, 2 Wagen, eine Parthie steinerne Platten.  
Durlach, 28. Dez. 1880.  
Plesch, Gerichtsvollzieher.

Es sind einige Zentner **Heu** und **Sehund** bundweise zu haben  
**Jägerstraße 25.**

**Jägerstraße 21 kann Kost** und **Logis** an zwei solide Leute abgegeben werden; daselbst sind zu verkaufen: ein Schraubstock, eine Schnellwaage von 80 Kilo, ein Strohhstuhl mit Messer, ein Schweinetrog, zwei Stücke Leder.

**Homberger's**  
**Börsen-Comptoir**  
in Frankfurt a. M.  
empfeht sich zur promptesten Ausführung von  
**Börsengeschäften**  
per Comptant, auf Zeit und per Prämie.  
Provision Eins vom Tausend.  
Prospekte gratis.  
Kauf und Verkauf aller Sorten **Series-Loose** und **Antichens-Loose**, Kauf von **Madriider Loosen**, Treffern und Coupons und sonstigen **nothleidenden Effecten**.

FABRIK: FRANKFURT a. M.  
**ENGELHARD'S**  
**Isländisch Moos Pasta**  
GEGEN  
75 PRG. **HUSTEN & HÄSSEN** 75 PRG.  
IN DEN APOTHEKEN.

Bei **J. Lang** in Tauberbischofsheim erschienen und bei allen Buchhändlern, Buchbindern und den meisten Kaufleuten des Landes zu haben:



Preis 35 Pfennig.  
**Inhalt:**  
Neujahrsgruß. — Vom Rheinländischen Hausfreund. — Um einen Pfifferling. — Eine heilsame Wassercur. — Klugheit schützt vor Schlantheit nicht. — Gleiches Schicksal — ungleicher Verlust. — Lasset die Todten ruh'n. — Wurst wider Wurst — Trodenes Fleisch, aber eine lastige Antwort. — Die Schmuggler. — Dreihundert Prozent oder Schmuckhändler. — Wie der Herr Bürgermeister Mutter ward. — Der Wursthund. — Höflichkeit kann niemals schaden. — Wie Einer mit seinem Antsbruder ein Geschäftchen macht. — D'Nüssbah und net D'Nüssbah. — Wie der Sergeant Buffte durch die Blume sprach. — Ein Tag im Schlaraffenland. — Was ein Lichtstrahl uns erzählt. — Fromme Dankbarkeit. — Die todt Braut. — Die zwei Orgelschläger. — Lieber zuerst als zuletzt ausgelacht werden. — Warum feiert Baden den 20. September? — Weltbegebenheiten. — Der Marktgräber im achtz'ger Mai. — Marktverzeichnisse.

**Karl Wiskbadh,**  
Küfermeister  
in **Obringen, St. Schallstadt,**  
hat den Auftrag, folgende Sorten Weine unter aller Garantie der Echtheit und Reinheit zu verkaufen:  
Circa 188 Ohm zu Mk. 80, 1880er.  
" 300 " zu " 70, 1879er.  
" 250 " zu " 90, 1878er.  
" 106 " zu " 120, 1874er.  
Muster stehen zu jeder Zeit zur Verfügung.

**Fast verschenkt!**  
Das von d. Massverwaltung d. kaiserl. grossen Britanniasilberfabrik übernommene Kiejenlager, wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen u. gänzl. Räumung der Lokalitäten  
**um 75 Procent unter d. Schätzung verkauft**  
daher also  
**fast verschenkt**  
für nur 14 Mark als kaum der Hälfte des Wertes d. bloßen Arbeitslohnes erhält man nachstehendes äußerst gediegenes Britanniasilber-Speisegeräthe  
**welches früher 60 Mark kostete und wird für das Weiblichen der Beste**  
**25 Jahre garantirt**  
6 Tafelmesser mit vorzügl. Stahlklingen,  
6 engl. Britannia-Silber-Gabeln,  
6 massive Britannia-Silber-Speiselöffel,  
6 feinste Britannia-Silber-Raffelöffel,  
1 schwer. Britannia-Silber-Suppenlöffel,  
1 massiver Britannia-Silber-Mischlöffel,  
6 feinst eifilberte Präsensir-Tabletts,  
6 vorzügl. Messerleger Britannia-Silber,  
6 schöne, massive Eierbecher,  
6 schwere Britannia-Silber-Eierlöffel,  
6 prachtvolle feinste Zuckerkannen,  
1 vorzügl. Pfeffer- oder Zuckerbehälter,  
1 Zehscheiber, feinste Sorte,  
2 effectvolle Salon-Tafelstücher.  
60 Stüd.  
Alle hier angeführten 60 Stüd. Prachtgegenstände kosten zusammen bloß 14 Mark.  
Bestellungen gegen Kostvorschuß (Nachnahme) oder vorheriger Geldeinbarung werden so lange der Vorrath reicht effectuirt durch die Herren General-Depositateure  
**Blau & Kann, Wien (Stadt) Heinrichhof.**  
Sunderte von Dankfragungs- und Anerkennungsbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht in unserem Bureau auf.  
Bei Bestellungen genügt die Adresse:  
**Blau & Kann, Wien, im Heinrichhof.**



Die beleidigenden Ausdrücke gegen Ludwig Tron von hier nehme ich hiermit zurück.

Palmbach, 31. Dez. 1880.

Joh. Soulier, Schmied.

Auf Frühjahr wird eine Wohnung von 3-4 unmöblirten Zimmern gesucht, wo möglich in freier Lage. Anerbietungen mit Angabe des Preises in die Expedition d. Bl. erbeten.

### Bäringe:

Prima, pr. Stück 6 Pf.,  
Superior, pr. Stück 10 Pf.,  
empfiehlt

F. W. Stengel.

Wirthen u. Wiederverkäufern  
billiger.

### Ein schwarzer Budel,

2 Jahre alt, ist billig  
zu verkaufen. Wo, sagt  
die Expedition d. Bl.



### Zu verkaufen

ein 18 Wochen  
altes Pinscher-  
hündchen, Nied.  
Wo, sagt die Ex-  
pedition d. Bl.

2 Böcher, verkauft  
in Aue.

Auf 23. April ist eine Man-  
sardenwohnung mit aller Zu-  
gehör zu vermieten

Pflasterweg 12.

Eine Wohnung von 1 Zimmer  
mit Küche und Zugehör im zweiten  
Stock ist auf April zu vermieten

Kirchstraße 1.

Kronenstraße 4 ist eine Woh-  
nung von 3 bis 5 Zimmern auf  
Jan. oder April zu vermieten.

In meinem Hause in der Mittel-  
straße ist auf 23. April der zweite  
Stock, bestehend aus 4 Zimmern  
samt allen Erfordernissen, ferner  
eine Wohnung von 3 oder 4 Zim-  
mern samt Zugehör im „Bahn-  
hof“, ebenfalls auf 23. April, zu  
vermieten.

Jung zum Bahnhof.

Acker,  $\frac{1}{2}$  Morgen, mit einem  
tragbaren Obstbaume,  
ist auf 6 Jahre zu verpachten.

Näheres Spitalstraße 3.

### Welschkorngrües

ist fortwährend um billigen Preis  
zu haben bei

Louis Luger Wth.

### Stockfische,

frisch gewässerte, sind von heute an  
täglich zu haben bei

Lina Menger

am Marktplatz, 2. Stock.

Gaise, eine schöne, weiße,  
trüchtig, welche  
noch Milch gibt, verkauft

August Ruppert in Aue.

[Durlach.] Am  
Mittwoch den 5.  
und Donnerstag  
den 6. Januar  
Zieglerwaaren-

& Kalkausnahme  
bei Trautwein, Ziegeleibesitzer.

Diarrüben verkauft Bäcker  
Karl Löwer.

## Frankfurter Bratwürste

bei Adlerwirth Jung.

Für 6 Mark versenden noch, so lange Vorrath reicht:  
2 Kölner Dombauloose. A. & B. Schüler in Zwei-  
brücken, Generalagentur der Ludwigshafener kath. Kirchenbau-Lotterie.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle  
Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut  
zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum  
Waschen für Kinder.

Fabrik von H. P. Beyschlag, Augsburg.

10)10 Alleinige Niederlage bei Herrn F. W. Stengel in Durlach.

## Nicht zu übersehen!

[Durlach.] Um mein Lager schnell zu räumen, verkaufe ich von  
heute ab, so lange der Vorrath reicht, Hosenträger, Hosenträger-  
gurten, Cravatten und Portemonnaies zum Selbstkosten-  
preis, da ich genannte Artikel nicht mehr halte; ferner empfehle ich  
mein reichhaltiges Lager in Winter-Handschuhen aller Art, wie  
auch in Wajsh- und Wild-, sowie Glace-Handschuhen zu den  
billigsten Preisen.

W. Zorn.

## Für Metzger!

Fleischwiegen mit 4, 5 und 6 Gußstahlmessern, Wurfsül-  
maschinen in 2 Constructionen, Saubeile und Hackmesser in  
jedem Gewicht empfiehlt unter Garantie billigt die Eisenhandlung von  
Emil A. Schmidt, Durlach.

## Niederlage bei Julius Loeffel in Durlach:

Chokoladen und Cacaos zu verschiedenen Preisen.  
Brust-Bonbons à Paquet 50 Pf., Malzzucker à Paquet 10 Pf.,  
von Gebrüder Stollwerk in Köln.

Thee und Vanille aus der Handlung chinesischer und ostindischer  
Waaren von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. Thee  
in Originalpaqueten zu den Preisen des Hauses in Frank-  
furt a. M.

Schlesischer Fenchel-Sonig-Extrakt, die ganze Flasche à M. 1.80,  
die halbe Flasche à M. 1, von L. W. Eggers in Breslau.

Daubig'scher Magenbitter, à Flasche M. 1.26.

Berliner Wasser, à Flasche M. 1, von Apotheker K. F. Daubig  
in Berlin.

Schiller-Punsch-Essenz, à  $\frac{1}{4}$  Flasche M. 3.50.  
Rum-Punsch-Essenz, à  $\frac{1}{4}$  Flasche M. 3 und M. 2.75.  
Arac-Punsch-Essenz, à  $\frac{1}{4}$  Flasche M. 2.50.

## Bienbaumstämme

von mindestens 40 cm. mittlerem Durchmesser, schön gerade gewachsen, und  
Zwetschgenbaumstämme

von über 20 cm. Durchmesser, ganz gesund, läuft zu den höchsten Preisen  
Dampfägewerk Durlach.

## Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl Winter-  
Paletots, ganze Anzüge, Jaquets, Schützenjoppen,  
Hosen mit Weste, Kinderanzüge, sehr starke eng-  
lische Lederhosen, Unterhosen, Wämse, Hemden  
und Cravatten. Es wird mein Bestreben sein, um rasch  
abzusetzen, die niedersten Preise zu stellen.

Achtungsvoll

Peter Merkel,  
vormals K. Preiß.

Durlach.

## Decimal- & Brücken-Waagen,

Faßwaagen, Schnellwaagen, Feig- und Mehlwaagen,  
selbstgefertigt; sowie Gewichtsstücke jeder Größe, in  
Eisen und Messing, empfiehlt unter Garantie  
Ludwig Hofer, Waagenbauer.

Spielkarten, als: Piquet-, Whist-, Tap-Taroc-,  
Groß-Taroc-, Damen-, Deck-,  
Deutsche, Gaiel- und Lenormand- (Wahrsage-) Karten, Würfel,  
Würfelbecher, Dominospiele, Lottospiele, Schachspiele und verschiedene  
andere Spiele empfiehlt

Julius Loeffel.

Der Christof war im alten Jahr  
Ein braver Mann stets immerdar,  
Drum soll er auch im neuen Leben  
Und morgen gleich den Ton angeben.  
Ob Er's merken wird.

## Freitag Abend Nebelsuppe im Anker.

## Turn-Verein Durlach.

Gut  Heil!

Nächsten Sonntag, 2. Jan.,  
Abends 6 Uhr, findet unsere  
Christbaumfeier,

verbunden mit Glückshafen und  
Tanz-Kränzchen, im Lokale  
(Hotel Karlsburg) statt, wozu  
sämmliche Mitglieder mit ihren  
Angehörigen eingeladen werden.

Die Sänger erwartet nächsten  
Samstag Abend 8 Uhr im Lokal  
Der Vorstand.

## Lyra.

Sonntag den 2. Januar,  
Nachmittags 12 Uhr, wird die  
statutenmäßige

## General-Versammlung

im Lokal abgehalten.

Es werden sämmliche aktiven  
und passiven Mitglieder um pünkt-  
liches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

## Meine Räume

zum Trocknen der Wäsche  
unter Dach bringe ich auch diesen  
Winter zur gefälligen Benutzung in  
empfehlende Erinnerung.

H. Döttinger.

## Zimmer zu vermieten.

Lammstraße 5 ist ein schön  
möblirtes Zimmer (parterre) so-  
gleich oder auf den 1. Januar zu  
vermieten.

1 Viertel 38 Ruthen in  
Acker, der Wein, sind zu ver-  
pachten. Näheres alter Schloß-  
platz Nr. 2, 2. Stock.

## Evangelischer Gottesdienst.

Samstag den 1. Januar 1881.

Neujahrstag.

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 2 Uhr: Herr Vfr. Camerer  
von Grödingen.

2) In Wolfartsweier:  
Herr Dekan Bechtel.

Sonntag den 2. Januar 1881.

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.  
Abendliche 2<sup>1/2</sup> Uhr: Herr Dekan Bechtel.

2) In Wolfartsweier:  
Herr Dekan Bechtel.

Che-Aufgebot.

Johann Wilhelm Philipp Meier, Land-  
wirth, und Emilie Weigel, Witbe von hier.

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs - Auszüge.

#### Geboren:

28. Dez.: Ludwig Heinrich, Vat. Ludwig  
Meier, Weingärtner.

30. " Christian Johann Friedrich, Vat.  
Karl Long, Fabrikarbeiter.

30. " Sigmund Heinrich, Vat. August  
Eckertshy, Weißgerber.

#### Gestorben:

29. Dez.: August Friedrich Adolf, Vat.  
Karl August Goldschmidt,  
Wagner, 18 Tage alt.

30. " Katharine geb. Müller, Witwe  
des Johann Jakob Kanfer,  
Fayencier, 89 Jahre alt.

31. " Gustav, Vat. Gustav Graber,  
Steinhauer, 4 Jahre alt.

Gedaktion, Druck und Verlag von A. Düps, Durlach.